

# SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR  
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

## Programm 2016



Kurse Seminare Ateliers  
Saarland und Rheinland-Pfalz

## Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.  
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Kurt Hahn  
2. Vorsitzende: Irina Bayer  
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Tel 0 68 61/34 96

Fax 0 32 12 / 74 78 694 (oder auch 03212-SGSTMZG)

(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!) Bei Fragen zu freien  
Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: [birgit.pfaff@imail.de](mailto:birgit.pfaff@imail.de)

E-Mail [info@sgst.de](mailto:info@sgst.de)

URL [www.sgst.de](http://www.sgst.de)

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Sie ist Mitglied  
der „Systemischen Gesellschaft e.V. – Deutscher Verband für  
systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung“.

Design und Layout: [www.sons-design.com](http://www.sons-design.com)

## Inhalt

- 4 Editorial
- 6 Allgemeines
- 8 Weiterbildung und Zielgruppen
- 9 LehrtherapeutInnen der SGST
- 12 Fortbildungspunkte
- 14 Curriculum „Beratung“
- 17 Curriculum „Therapie“
  - 21 1. Baustein: Grundkurs (GK)
  - 22 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
  - 23 3. Baustein: Supervision
    - 25 Seminarreihe Supervision (SRS)
    - 26 Einzelseminare Supervision (ESS)
  - 29 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
- 42 Weiterbildungsseminare (WS)
- 50 Sondercurriculum (SC)
- 56 Ateliers (AT)
- 60 Institutionelle Supervision
- 63 Anmeldebedingungen

# Inhalt

„Die Evolution ist von Kooperationen getrieben“  
Joachim Bauer: Prinzip Menschlichkeit

## Liebe Leserinnen und Leser,

der systemische Ansatz hat in den letzten dreißig Jahren einen rasanten Aufschwung erlebt. Von der klassischen Familientherapie ausgehend bewähren sich systemische Haltungen, Konzepte und Interventionsmethoden heute in den unterschiedlichsten Beratungs- und Therapieformaten sowie in vielen psychosozialen Arbeitsfeldern. In nicht wenigen dieser Arbeitsfelder sind systemische Ansätze schon so etwas wie eine Leitkultur bzw eine integrative Klammer. Diese beeindruckende Entwicklung hält weiterhin an. Dies nicht zuletzt deswegen, weil der anfängliche (durchaus charmante) jugendliche Eifer vieler SystemikerInnen, einzigartig sein zu wollen und zu müssen vielerorts einer anderen Haltung gewichen ist: einer zunehmend souveränen Haltung, das wertvolle Eigene selbstbewusst, kraftvoll und dabei kooperativ in das Konzert der Geschwisterverfahren einzubringen. Wertschätzung von Vielfalt, nicht egozentrisches Beharren auf Monokulturen ist der zukunftsweisende Weg, auch wenn Vielfalt manchmal erkämpft werden muss.

Kurzum, die systemische Bewegung ist erwachsen geworden und hat wohl weiterhin eine gute Zukunft vor sich. Dies kann man sicherlich für den gesamten psychosozialen Anwendungsbereich systemischer Ansätze in den vielfältigsten Formen von Beratung und für die klinische Psychotherapie so prognostizieren, auch wenn die sozialrechtliche Anerkennung im Bereich der psychotherapeutischen Richtlinienverfahren durch den GBA (Gemeinsamer Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen) noch einige Jahre dauern wird.

Viele Krankenkassenvertreter schätzen systemische Ansätze und wollen sie so früh wie möglich nutzen. Man darf gespannt sein, was in diesem Bereich weiterhin an kreativen Lösungen entwickelt wird. Von einer solchen Entwicklung berichtete der Psychotherapie-Beauftragte der SG Berlin, Sebastian Baumann auf der Mitgliederversammlung der SG in München im April 2015: viele Krankenkassen beobachten mit Sorge die Zunahme der F-Diagnosen (Depressionen, Ängste, Zwänge etc) im Gesundheitswesen. Sie wissen, dass schon im Vorfeld von Psychotherapie, im Bereich der Gesundheitsprävention deutlich mehr getan werden muss als bisher. Sie kennen das Potential systemischer Ansätze auch für diesen Bereich.

A propos „psychische Gesundheit“: unsere LehrtherapeutInnen berichten immer wieder davon, dass viele der TeilnehmerInnen unserer Langzeitcurricula nicht nur von Verbesserungen ihrer beruflichen Kompetenzen sprechen, von einer höheren Wirksamkeit ihres professionellen Handelns. Sie sprechen auch, für sie oft überraschend, von bereichernd-erfreulichen „Nebenwirkungen“ systemischer Haltungen und Orientierungshilfen in komplexen Situationen ihres eigenen Privatbereichs, sei es in Freundschaften, Partnerschaften, in der Familie, im Umgang mit sich selbst oder im kollegialen Umgang.

Die LehrtherapeutInnen der SGST sind von Anfang an aktiver Teil dieser oben beschriebenen rasanten Entwicklung gewesen und sind es auch heute, wie das vorliegende Programmheft 2016 mit Kursen im Saarland und in Rheinland-Pfalz belegt. Weiterentwicklung und Kontinuität finden Sie in allen Curricula, in den Selbsterfahrungs- und Supervisionsseminaren genauso wie in den Ateliers, den Weiterbildungsseminaren und Sondercurricula. Besonders hinweisen wollen wir in diesem Jahr auf das Atelier mit Arnold Retzer zu existentiellen Fragen im November. Man darf gespannt sein!

Alle Angebote dieses Heftes orientieren sich an den neuen curricularen Rahmenrichtlinien der SG Berlin, die für Weiterbildungen, die ab dem 1.1.2016 beginnen Gültigkeit haben. Alle vorher schon begonnenen Curricula sind davon nicht berührt. Im Bereich der Curricula zur systemischen Beratung bieten wir ab 2016 zwei aufeinander aufbauende Varianten an: Ein Curriculum „systemische Beratung (SGST)“ als Kompaktvariante und daran anschliessend für diejenigen, die das wünschen bzw benötigen zusätzliche Module aus unserem Programmheft für den Abschluss des vom Dachverband zertifizierten Curriculums „systemische Beratung (SG)“ .

Kurt Hahn, im Juli 2015

# Editorial

## Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Dachverband vereint Institute und Gesellschaften sowie zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln nutzen, um Individuen und sozialen Systemen professionelle Hilfe und Problemlösungen anzubieten. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und wissenschaftliche Forschungen anzuregen.

Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen. Die systemische Therapie ist seit 2008 als wissenschaftliches Verfahren anerkannt.

### Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist. Dazu gehören u. a.: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen der Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie.

Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar, in sozialen Interaktionen als grundsätzlich füreinander undurchschaubar betrachtet. Mit hin werden sie als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken.

Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an ihre Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels offenem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den KlientInnen gegenüber nehmen SystemikerInnen eine kooperationsfördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln (Techniken) und Handlungsstrategien (Methoden) wie z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobacherteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc. optional und nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und als systemische Beratung in Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen der Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie der Organisationsentwicklung und -beratung.

## **Aufgaben und Ziele**

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

## Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also z. B.:

- ▶ LehrerInnen
- ▶ ErzieherInnen
- ▶ ErgotherapeutInnen
- ▶ LogopädInnen
- ▶ Krankenschwestern/-pfleger
- ▶ AltenpflegerInnen

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ richtet sich an Personen, die therapeutisch und beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ▶ ÄrztInnen
- ▶ PsychologInnen
- ▶ PädagogInnen
- ▶ SozialpädagogInnen
- ▶ SozialarbeiterInnen
- ▶ Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Ateliers als Ergänzung zum Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Die Weiterbildungsseminare und Ateliers zu speziellen Themen können auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden.

**Hinweis:** Bei den in diesem Programmheft genannten (Ausbildungs-)Stunden handelt es sich um Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.



## LehrtherapeutInnen

**Irina Bayer**, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Traumatherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken  
 Telefon: 06 81 / 3 92 13  
 E-Mail: i.bayer@sgst.de

**Peter M. Glatzel**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist als Leitender Psychologe der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching; theoretische Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville  
 Telefon: 0 68 31 / 96 25 07  
 E-Mail: pm.glatzel@sgst.de

**Winfried Häuser**, PD Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereichs Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist zzt. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Klinikum Saarbrücken, Theodor-Heuss-Straße  
 D-66119 Saarbrücken  
 Telefon: 06 81 / 9 63 20 20  
 E-Mail: w.haeuser@sgst.de

**Kurt Hahn**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist ehemaliger Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg  
 Telefon: 0 62 21 / 8 90 49 56 Fax: 0 62 21 / 80 95 71  
 E-Mail: k.hahn@sgst.de

**Gerd Hartmüller**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, ADHS-Konstellationen, Zwangskontexte, systemische Eltern- und Familienberatung/-therapie, Supervision in Institutionen und Teambberatung.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach

Telefon: 0 68 21 / 86 02 59

E-Mail: g.hartmueller@sgst.de

**Jerzy Jakubowski**, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor SG, DGSF und der Polnischen Psychiatrischen Gesellschaft.. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 81 56 99

E-Mail: js.jakubowski@sgst.de

**Andreas Kannicht**, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut, Lehrender Coach und Lehrender Supervisor SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Teamentwickler und Coach.

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße

Telefon: 0 63 21 / 89 00 45

E-Mail: a.kannicht@sgst.de



**Rudolf Klein**, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Weiterbildungen in EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig  
Telefon: 0 68 61 / 91 15 63  
E-Mail: r.klein@sgst.de

**Friedhelm Kron-Klees**, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Wolfharstraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim  
Telefon: 0 68 42 / 7 08 23 23  
E-Mail: f.kron-klees@sgst.de

**Barbara Schmidt-Keller**, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Weiterbildungen in Hypnotherapie, EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig  
Telefon: 0 68 61 / 91 15 62  
E-Mail: b.schmidt-keller@sgst.de

## Fortbildungspunkte

### Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen sowie interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen können wir mitteilen, dass viele der Veranstaltungen der SGST nach wie vor von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes und der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungen anerkannt werden. Die Punkte können innerhalb einer Frist von drei Monaten ab Zeitpunkt des Seminarbeginns bei der PTK erworben werden. Eine entsprechend frühzeitige Anfrage ist daher unbedingt notwendig.



Fort  
bild  
ungs  
punkte



**Curriculum „Beratung“**  
**Curriculum „Therapie“**

## Curriculum „Beratung“

Beratung hat sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld profiliert. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

### Abschluss:

Die SGST bietet zwei Abschlüsse an: Das Zertifikat „Systemische Beratung SGST“ und darauf aufbauend das Dachverbands-Zertifikat „Systemische Beratung SG“ durch die Systemische Gesellschaft Berlin e.V. Beide Zertifikate orientieren sich an den neuen Rahmenrichtlinien der SG, die für Kurse mit Beginn nach dem 01.01.2016 Gültigkeit haben.

### Inhalte:

- ▶ Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- ▶ Auftragsgestaltung
- ▶ Genogramm- und Organigrammanalysen
- ▶ Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- ▶ Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- ▶ Haltung des systemischen Beratens
- ▶ Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- ▶ Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- ▶ Umgang mit Krisen
- ▶ Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- ▶ Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralema-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- ▶ Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

**Arbeitsformen:**

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

**Abschlüsse und Zertifizierungen:**

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SGST)“ wird nach Abschluss des Beratungskurses der SGST vergeben. Der Kurs umfasst als Komplettpaket folgende Leistungen:

- ▶ 200 Stunden Theorie/Methoden
- ▶ 75 Stunden Supervision
- ▶ 24 Stunden Selbstreflexion
- ▶ 70 Stunden Intervision in eigenverantwortlichen Peergruppen
- ▶ 30 Stunden Eigenarbeit (z.B. Literaturstudium)

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SG)“ wird durch die SG vergeben, wenn zusätzlich zu den bereits erbrachten Leistungen des SGST-Beratungskurses weitere **51 Stunden** Selbstreflexion (frei wählbar aus den Angeboten des SGST-Programms) und **100 Stunden** dokumentierte Beratungstätigkeit nachgewiesen werden. (Insgesamt 550 Stunden, davon 350 Stunden mit Lehrenden)

**BC 2016/2018****Systemische Beratung Pfalz**

- Leitung:** Kurt Hahn und Andreas Kannicht  
(Theorie- und Praxisseminare)  
Gerd Hartmüller und Friedhelm Kron-Klees  
(Supervisionsseminare)  
Jerzy Jakubowski  
(Selbstreflexionsseminare)
- Struktur:** 8 x 3-tägige und 2 x 2-tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten.  
3 x 2-tägige (plus 3 Stunden)  
Supervisionsseminare  
1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar  
9 x 1-tägige Peergruppentreffen
- Insgesamt :** 46 Ausbildungstage, davon 37 mit Lehrenden

**Teilnehmerzahl:** ca. 18

**Teilnahmegebühr:** 3.425,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.

**Ort:** Neustadt/W.

**Anmeldung bis 25.10.2016:**

SGST

Birgit Pfaff

Ackerstr. 13

D-66892 Bruchmühlbach-Miesau

E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter [www.sgst.de](http://www.sgst.de) herunter.

### **Termine:**

Theorie- und Praxisseminare:

09.12. – 10.12.2016	16.04. – 18.04.2018
09.02. – 11.02.2017	14.05. – 16.05.2018
26.06. – 28.06.2017	18.06. – 20.06.2018
23.10. – 25.10.2017	06.08. – 08.08.2018
05.02. – 07.02.2018	15.10. – 16.10.2018

Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar  
(in Halbgruppen) mit Jerzy Jakubowski

30.03. – 01.04.2017 (Gruppe A)

06.04. – 08.04.2017 (Gruppe B)

Supervisionsseminare (in Halbgruppen):

25.08. – 26.08.2017 (Gruppe A / Hartmüller)

15.09. – 16.09.2017 (Gruppe B / Hartmüller)

10.11. – 11.11.2017 (Gruppe A / Kron-Klees)

15.12. – 16.12.2017 (Gruppe B / Kron-Klees)

09.03. – 10.03.2018 (Gruppe A / Hartmüller)

16.03. – 17.03.2018 (Gruppe B / Kron-Klees)

(Die Halbgruppen werden im ersten Seminar des Kurses zusammengestellt)

Am 28.9.2016 findet um 16 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.



# Curriculum „Therapie“

## 1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die gesamte Weiterbildung vermittelt die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

**Grundkurs** (9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage) 144 Stunden

**Mit dem Grundkurs verbundene Supervisionsseminare**  
(3 x 2 Tage) 48 Stunden

**Aufbaukurs** (6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage) 96 Stunden

**Mit dem Aufbaukurs verbundene Supervisionsseminare**  
(3 x 2 Tage) 48 Stunden

**Freie Auswahl von Ateliers oder Weiterbildungsseminaren**  
(4 x 2 Tage) als obligatorische, kursbegleitende Ergänzung  
zum Aufbaukurs 64 Stunden

**Gesamt** 400 Stunden

**Supervisionsseminare,** 56 Stunden  
Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST  
oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG

**Selbsterfahrung in der Gruppe** 150 Stunden  
Diese kann vor oder während der Weiterbildung  
auch außerhalb der SGST oder eines anderen  
Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden.  
Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei  
einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.

**Gesamt** 606 Stunden

Begleitend zur Weiterbildung werden selbstorganisierte Peer-Gruppentreffen angeregt, die zum Nachweis der für die SG-Zertifizierung geforderten Intervision (100 Stunden) und Eigenarbeit (50 Stunden) genutzt werden können.

Grund- und Aufbaukurse werden getrennt gebucht. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,- € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

## 2. Zertifizierung

Die Ausbildungsdauer für die SGST- und die SG-Zertifizierung beträgt mindestens drei Jahre.

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genauere Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage [www.sgst.de](http://www.sgst.de).

Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

## 3. Fortbildungspunkte

Approbierte KollegInnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben (Einzelheiten hierzu im Abschnitt „Fortbildungspunkte“).

## 4. Hinweis

Approbierte Kolleginnen und Kollegen können sich das Systemische Curriculum Therapie und Beratung der SGST auf die durch die Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz zertifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie des Rhein-

Eifel-Instituts, Andernach, anrechnen lassen. Damit sind die ersten Voraussetzungen zur späteren Erlangung einer systemischen Fachkunde gegeben. Diese Möglichkeit besteht nach der sozialrechtlichen Anerkennung der systemischen Therapie. Siehe auch: [www.rhein-eifel-institut.de/aus\\_und\\_weiterbildung/weiterbildung.htm](http://www.rhein-eifel-institut.de/aus_und_weiterbildung/weiterbildung.htm).

## 5. Fort- und Weiterbildungsinhalte

### Allgemeines:

- ▶ Historische Entwicklung
- ▶ Ausbildungsgänge
- ▶ Berufspolitik
- ▶ Therapieplanung
- ▶ Zeitdimension / Timing
- ▶ Indikation / Kontraindikation
- ▶ Kontaktaufnahme
- ▶ Dokumentation
- ▶ Erst- und Folgegespräche

### Theoretische Grundlagen:

- ▶ Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- ▶ Konstruktivismus (z. B. von Glasersfeld, von Foerster)
- ▶ Konstruktivismus (z. B. Gergen)
- ▶ Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

### Systemische Haltungen:

- ▶ Allparteilichkeit/Neutralität
- ▶ Kontextsensibilität  
(gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- ▶ Ressourcenorientierung
- ▶ Zukunftsorientierung
- ▶ Wertschätzung
- ▶ Respektlosigkeit
- ▶ Neugier
- ▶ Humor
- ▶ Kundenorientierung
- ▶ Rollendifferenzierung

### Techniken und Methoden:

- ▶ Auftragsklärung
- ▶ Kontextklärung
- ▶ Hypothesieren
- ▶ Genogramarbeit

- ▶ Organigrammanalyse
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Systemisches Fragen
- ▶ Analyse nonverbaler Prozesse
- ▶ Interventionen
- ▶ Metaphern, Rituale, Witze
- ▶ Externalisierung
- ▶ Skulpturen
- ▶ Co-Therapie

**Systemische Praxis:**

- ▶ Mailänder Ansatz (z.B.: Boscolo, Cecchin)
- ▶ Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- ▶ Reflecting Team (z. B. Andersen)
- ▶ Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- ▶ Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

**Settings:**

- ▶ Einzelpersonen
- ▶ Paare
- ▶ Familien
- ▶ größere Systeme
- ▶ Teams
- ▶ Gruppen
- ▶ Organisationen/Institutionen

**Therapieintegration:**

- ▶ Allgemeine Psychotherapie
- ▶ Verhaltenstherapie / Kognitive Therapie
- ▶ Psychoanalyse / Psychodynamische Therapie
- ▶ Hypnotherapie
- ▶ Systemaufstellungen

**Spezielle Themen und Praxisfelder:**

- ▶ z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen.
- ▶ an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

**Hinweis:**

Grundkurse, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten sowie Ateliers und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

# 1. Baustein: Grundkurs (GK)

## Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

### GK 2016-2017 Saar

**Leitung:** Irina Bayer und Peter M. Glatzel

**Supervision:** Rudolf Klein und Barbara Schmidt-Keller

**Teilnehmerzahl:** 20

**Teilnahmegebühr:** 2.210,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

**Ort:** Praxis Irina Bayer  
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

**Anmeldung bis 18.07. 2016:**  
SGST, Birgit Pfaff, Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter [www.sgst.de](http://www.sgst.de) herunter.

#### Termine der Theorie Seminare:

30.09. – 01.10.2016	31.03. – 01.04.2017
28.10. – 29.10.2016	02.06. – 03.06.2017
09.12. – 10.12.2016	30.06. – 01.07.2017
06.01. – 07.01.2017	28.07. – 29.07.2017
10.03. – 11.03.2017	

#### Termine der Supervisions Seminare:

17.11. – 18.11.2016	(Schmidt-Keller)
21.11. – 22.11.2016	(Klein)
02.02. – 03.02.2017	(Schmidt-Keller)
10.02. – 11.02.2017	(Klein)
04.05. – 05.05.2017	(Schmidt-Keller)
11.05. – 12.05.2017	(Klein)

Am 29.04.2016 findet von 17.30 – 18.00 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Bitte bei der o. g. Adresse anmelden.

## 2. Baustein: Aufbaukurs (AK) Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen.

### AK 2016-2017 Saar

**Leitung:** Jerzy Jakubowski und Gerd Hartmüller

**Teilnehmerzahl:** ca. 20

**Teilnahmegebühr:** 1.670,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

**Ort:** Haus Sonntal, 66798 Wallerfangen

**Anmeldung bis 30.06.2016:**

SGST

Birgit Pfaff

Bruchstr. 12

D-66892 Bruchmühlbach-Miesau

E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter [www.sgst.de](http://www.sgst.de) herunter.

**Termine (inklusive 6 Supervisionstage):**

30.09. – 01.10.2016

02.12. – 03.12.2016

13.01. – 14.01.2017

17.02. – 18.02.2017

24.03. – 25.03.2017

28.04. – 29.04.2017

02.06. – 03.06.2017

23.06. – 24.06.2017

18.08. – 19.08.2017



## 3. Baustein: Supervision

Im Curriculum „Therapie und Beratung“ spielt die ausbildungsbegleitende Supervision eine besondere Rolle. Als professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung beschäftigt sie sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re-)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken. Sie ist auftragsbezogen und prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Als prozessorientierte Supervision ist sie stets zirkulär, da ständig wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden. Die supervisorische Haltung orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Respekt gegenüber den beteiligten Personen bei gleichzeitiger Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägt das Vorgehen.

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Unsere Supervisionsseminare sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der ausbildungsbegleitenden Supervision steht die Reflexion der persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, den Beratungs- und Therapiefällen und den Arbeitssituationen. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Verwendet werden u. a. die in den Kursen gelehrt systemischen Methoden und Techniken. Video- oder

Audioaufzeichnungen der Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Für die ausbildungsbegleitende Supervision stellt die SGST verschiedene Angebote (alle in Seminarform) zur Verfügung. Es handelt sich um Supervisionsreihen mit mehreren Terminen in festen Gruppen (SRS), die ganztägig oder abends durchgeführt werden, und um Supervisionsseminare (ESS), die als Einzelveranstaltungen gebucht werden können.

**Hinweise:**

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.





## SRS 1

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 6
<b>Teilnahmegebühr:</b>	450,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	06.02.2016; 16.04.2016; 04.06.2016; 10.09.2016; 05.11.2016 (jeweils 10.00 – 17.15 Uhr)

Es werden maximal **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

## SRS 2

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8
<b>Teilnahmegebühr:</b>	360,- € (Die Teilnahmegebühr kann in zwei Raten à 180 € bezahlt werden.)
<b>Ort:</b>	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg, Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
<b>Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	21.03.2016; 11.04.2016; 09.05.2016; 13.06.2016; 04.07.2016; 05.09.2016; 04.10.2016; 21.11.2016 (jeweils 17.45 – 21.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung)

Es werden **32** Supervisionsstunden bescheinigt.

## ESS 1

<b>Leitung:</b>	Barbara Schmidt-Keller
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10 - 12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin 1:</b>	01.02.2016 und 14.03.2016 (jeweils 10.00 – 17.30 Uhr) Anmeldung bis 04.01.2016
<b>Termin 2:</b>	18.04.2016 und 09.05.2016 (jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr) Anmeldung bis 07.03.2016
<b>Termin 3:</b>	19.10. 2016 und 16.11.2016 (jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr) Anmeldung bis 07.09.2016

Es werden jeweils 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

## ESS 2

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 6
<b>Teilnahmegebühr:</b>	90,- € (pro Tag)
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Pfaff, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	27.02.2016; 23.04.2016; 11.06.2016; 17.09.2016; 03.12.2016 (jeweils 10.00 – 17.30 Uhr)

Die Termine können einzeln gebucht werden.

Es werden jeweils 8 Supervisionsstunden pro Tag bescheinigt.

## ESS 3

<b>Leitung:</b>	Irina Bayer
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 10
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	Psychologische Praxis Irina Bayer Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin:</b>	01. – 02.07.2016 (1. Tag 9.30 – 17.00 Uhr) (2. Tag 9.30 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

## ESS 4

<b>Leitung:</b>	Kurt Hahn
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 14
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	akasa, Gipserstr. 15 Neustadt a. d. Weinstraße
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin:</b>	22. – 23.07.2016 (1. Tag 10.00 – 18.30 Uhr) (2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.



## ESS 5

<b>Leitung:</b>	Gerd Hartmüller
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10 - 12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonnental, Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin:</b>	16.09. – 17.09.2016 (jeweils von 9.30 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

## ESS 6

<b>Leitung:</b>	Peter M. Glatzel
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10
<b>Teilnahmegebühr:</b>	90,- € (pro Tag)
<b>Ort:</b>	Haus Sonnental, Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin:</b>	22.10.2016 03.12.2016 (jeweils von 9.30 – 17.00 Uhr)

Die Termine können einzeln gebucht werden.  
Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

## 4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden. Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

### **Hinweis:**

Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

## SE 1 Die Geschichten meines Lebens

Die Geschichte der Leidenschaften ...  
Die Geschichte der Sehnsüchte und Träume ...  
Die Geschichte der Beziehungen und Bindungen ...  
Die Geschichte der beruflichen Entwicklung ...  
Die Geschichte des Leidens und des Glücks ...  
Die Geschichte der Erfolge ...  
... und andere Geschichten ...

Wenn Sie die wichtigsten Geschichten Ihres Lebens in Metaphern fassen und mit bunten Fäden an einem zeitlichen Kontinuum legen, bekommen Sie einen neuen Überblick.

Wenn Sie noch dazu die Vertreter für die Geschichten Ihres Lebens räumlich aufstellen und ihnen erlauben, miteinander zu interagieren, werden Sie an der Entstehung einer neuen Geschichte für Ihre Zukunft teilnehmen können.

Für die „verknöteten“ Geschichten werden wir nach Lösungen suchen.

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnehmerzahl:</b>	9
<b>Teilnahmegebühr:</b>	270,- €
<b>Ort:</b>	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	04.02. – 06.02. 2016 (jeweils 9.30 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 2 „Unbeschreiblich weiblich“ – Ein Selbsterfahrungsseminar für Frauen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die ihre bisherigen Lebenswege und Lebensentscheidungen reflektieren möchten.

Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- ▶ Heimat und Beheimatet-Sein
- ▶ Partnerschaft
- ▶ Ambivalenter Kinderwunsch
- ▶ Ungeplante Kinderlosigkeit
- ▶ Das Altern der eigenen Eltern
- ▶ Die Routenplanung für die nächste Etappe

**Methoden:** Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen

**Leitung:** Barbara Schmidt-Keller

**Teilnehmerzahl:** 12

**Teilnahmegebühr:** 360,- €

**Ort:** Praxis Barbara Schmidt-Keller  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

**Anmeldung:** SGST  
Birgit Pfaff  
Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

**Termine:** 04.02. – 05.02. 2016  
14.07. – 15.07.2016  
(10.00 – 18.00 Uhr am 1. Tag und  
9.00 – 16.00 am 2. Tag)

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



### SE 3 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte in Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herauszuarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft eröffnen mögen.

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 8
<b>Teilnahmegebühr:</b>	135,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin:</b>	11.03.2016 (14.00 – 18.00 Uhr) 12.03.2016 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



## SE 4 Kontext Beruf – Ausbildung - Fortbildung: Laufbahnbetrachtung

Wo stehe ich? Wo möchte ich hin? Lebe ich das Lebensmodell, das ich mir wünsche und mir vorstelle? Welche Möglichkeiten erkenne ich, welche Ressourcen sehen andere in mir? Entlang der Idee, dass es im Leben immer wieder Schnittstellen gibt, an denen sich die Wege verzweigen, sich neue Richtungen auf tun, möchte ich in diesem Seminar anbieten, Zugang darüber zu bekommen, in welchen Konstellationen, bei welchen Tätigkeiten, in welchen Teams wir uns wohl fühlen, bzw. welche sich ungünstig auswirken. Wir wollen zurückschauen, um belastende Glaubenssätze zu dekonstruieren und vorwärts schlendern, um uns zu vergewissern, dass es nie zu spät ist, „einen geglückten Weg eingeschlagen zu haben“. Wir werden entsprechend dem persönlichen Anliegen der einzelnen Teilnehmer mit Narrativen, Timeline, Selbstreflektion, Skulturarbeit und Reflectingteam arbeiten.

<b>Leitung:</b>	Irina Bayer
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	Psychologische Praxis Irina Bayer Gerberstraße 44 66111 Saarbrücken
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin:</b>	01. – 02.04.2016 (1.Tag: 9.30 – 17.00 Uhr) (2.Tag: 9.30 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.



## SE 5 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interview-techniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

<b>Leitung:</b>	Rudolf Klein
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 14
<b>Teilnahmegebühr:</b>	270,- € (für AbsolventenInnen der Ausbildung) 220,- € (für Partner und Partnerinnen)
<b>Ort:</b>	CEB-Akademie Industriestraße 6-8 66663 Merzig
<b>Anmeldung bis 26.02.2016</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin:</b>	14.04. – 16.04.2016 1. Tag: 10:00 – 18.00 Uhr 2. Tag: 9:00 – 18.00 Uhr 3. Tag: 9:00 – 16.00 Uhr

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 6 Von Hüten und (inneren) Stimmen – oder die Bedeutung innerer und äußerer Kontexte beim systemischen Arbeiten

Kontextsensibilität ist ein zentraler Aspekt in der systemischen Beratung und Therapie. Er bezieht sich auf die unterschiedlichen Auswirkungen bedeutungsgebender innerer und äußerer Rahmenbedingungen. So macht es einen Unterschied, ob ich in einem Zwangskontext, in einer begleitenden sozialen Hilfe oder in einem therapeutischen Kontext arbeite. Und es ist nicht egal, mit welchen inneren Stimmen bzw. welchem inneren Team ich gerade meinen KlientInnen und deren Anliegen begegne.

Das Seminar bietet Ihnen einerseits die Gelegenheit, sich mit Ihrem Einrichtungs- bzw. Arbeitskontext zu beschäftigen und dabei zu klären, welchen Hut sie dabei tragen bzw. tragen könnten und welcher Hut Ihnen vielleicht sogar besser passen würde. Andererseits können Sie Ihr inneres Team und dessen Stimmen kennen lernen, zu welchem sie sich gerade von ihren KlientInnen eingeladen fühlen und mit dem Sie beraterisch / therapeutisch tätig werden.

Das Seminar eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, zu schauen, wie Sie im Sinn von Coaching Ihr Inneres Team wirkungsvoller zum Arbeiten bringen und wie Sie ggf. im Rahmen einer Teamentwicklung Ihr Team umbauen, sich von einzelnen Teammitgliedern verabschieden und ggf. durch neue Mitglieder verstärken können. D.h. Sie können ausloten, unter welchem Hut und mit welchem inneren Team und dessen Stimmen Sie Ihren KlientInnen möglichst hilfreich begegnen können.

<b>Leitung:</b>	Gerd Hartmüller
<b>Teilnehmer:</b>	ca. 12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonnental, 66798 Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	20.05. – 21.05.2016 (jeweils von 9.30 – 18.00 Uhr)

Es werden 16 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 7 Spielräume der Lebensgestaltung – eine ressourcenorientierte Biographiewerkstatt

Im Seminar wird in individuell stimmiger Form auf die TeilnehmerInnenanliegen eingegangen. Daneben werden je nach Gruppenprozess kleinere Übungen und Konzeptbausteine in der Kleingruppe und in Einzelarbeit angeboten. Wir arbeiten mit hypnosystemischen imaginativen und achtsamkeitsbasierten Methoden, mit Raumbildern, Familien- Choreographien und lösungsorientierten psychodramatischen Methoden, abgestimmt auf das jeweilige Anliegen und den Gruppenprozess.

- Leitung:** Kurt Hahn
- Gast:** Maria Klima-Hahn, Dipl.-Päd.,  
Dozentin für soziales Lernen an der PH  
Heidelberg, Familientherapeutin und  
Psychodramaleiterin
- Teilnahmegebühr:** 180,- €
- Ort:** akasa, Gipsenstr. 15  
D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
- Anmeldung:** SGST  
Birgit Pfaff  
Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
- Termin:** 10.06. – 11.06.2016  
(1.Tag: 10.00 – 18.30 Uhr)  
(2.Tag: 9.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



## SE 8 Wie konstruiere ich meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d.h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden. Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Paarbeziehungen?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes „Strickmuster“, nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.

Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften.

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8 – 10
<b>Teilnahmegebühr:</b>	135,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	24.06.2016 (14.00 – 18.00 Uhr) 25.06.2016 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 9 Kommunikation in der Partnerschaft

Es gibt Kommunikation, die Nähe schafft, zu gegenseitiger Verständigung führt, das Verstehen des/r Partners/in ermöglicht.

Es gibt auch Kommunikation, die Distanz schafft, Verständigung vortäuscht und vor dem Verstehen des Anderen abschirmt.

Die Kommunikation ist die Nahrung für die Beziehung. Von der Qualität dieser Nahrung hängt es ab, ob die Beziehung blüht oder langsam verwelkt.

In diesem Seminar bekommen Sie die Chance, über die Kommunikation in Ihrer Beziehung zu reflektieren und nach Verbesserungen, falls nötig, zu suchen.

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnehmerzahl:</b>	6 Paare
<b>Teilnahmegebühr:</b>	360,- € pro Paar
<b>Ort:</b>	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin:</b>	23. – 24. 09. 2016 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



## SE 10 Meine Gefühlswelten

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michail Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seinen Bewohnern“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ (die Gefühle) werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum gestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist-Aufstellung“ und der „Wunschaufstellung“ der bedeutendsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an.

Mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl („Gesundheitsbild“) können Sie sich in den gewünschten emotionalen Zustand versetzen und genau anschauen, was eventuell im Weg steht und was Ihnen hilft, diesen Zustand zu erreichen.

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnehmerzahl:</b>	9
<b>Teilnahmegebühr:</b>	270,- €
<b>Ort:</b>	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Pfaff Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	17.11. – 19.11.2016 (jeweils 9.30 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 11 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weitergelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8 – 10
<b>Teilnahmegebühr:</b>	135,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termin:</b>	18.11.2016 (14.00 – 18.00 Uhr) 19.11.2016 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.





**Weiterbildungsseminare**

**Sondercurriculum**

**Ateliers**

## WS 1 Methodencheck oder: Mein systemischer Werkzeugkoffer und ich

In der systemischen Ausbildung wird in relativ kurzer Zeit eine Fülle von Methoden und Konzepten vermittelt. Oft fehlt die Zeit, die unterschiedlichen systemischen Werkzeuge auf die Brauchbarkeit für die eigene Praxis zu überprüfen oder systematisch auszuprobieren und für sich nutzbar zu machen. Infolgedessen bleiben nicht selten hilfreiche Ressourcen ungenutzt.

Dieses Seminar bietet ihnen die Möglichkeit, ihren eigenen Werkzeugkoffer auf noch verborgene oder bisher ungenutzte Werkzeuge zu durchforsten und auf deren Anwendbarkeit und möglichen Nutzen in Ihrer eigenen Praxis zu überprüfen.

Möglicherweise entdecken Sie dabei, angeregt durch den wechselseitigen Austausch, Methoden, mit denen Sie sich noch einmal vertiefend auseinander setzen und die Sie einmal praktisch ausprobieren wollen oder Sie stoßen auf Werkzeuge, deren mögliche Aufnahme in ihr praktisches Werkzeug-Repertoire sie in ihrem Arbeitskontext schon immer einmal ausloten wollten.

Das Seminar hat zum Ziel, das eigene Methoden-Reservoir zu reflektieren und zu erweitern und zur Umsetzung noch unvertrauter Methoden zu ermutigen. Die Aufteilung des Seminars in zwei Blöcke ermöglicht, die neuen Erfahrungen auszuprobieren und auszuwerten.

Als Teilnahmevoraussetzung wird eine fortgeschrittene bzw. abgeschlossene systemische Ausbildung empfohlen.

<b>Leitung:</b>	Gerd Hartmüller
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	460,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonntal, 66798 Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Pfaff, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	19.02. – 20.02. 2016 15.04. – 16.04. 2016 (jeweils von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr)

Es werden **32** Ausbildungsstunden bescheinigt.

## WS 2 Eine systemische Werkstatt der Schmetterlinge

„Schmetterlinge wiegen fast nichts. So leicht, als ob die Sonne mit den Wimpern schlage ... Schmetterlinge sind wie das Niesen des Regenbogens.“ (Gioconda Belli, „Die Werkstatt der Schmetterlinge“ 2010) Sie füllen die Luft mit vielfältigen Farben und das Herz mit schönen Gefühlen. Metaphern sind die Schmetterlinge der Sprache. Sie sind leicht, bunt, wecken gute Gefühle und bringen neue sprachliche Bilder in die therapeutischen Gespräche. Dadurch entstehen neue Sichtweisen und neue Bedeutungen des problematischen Verhaltens, was wieder neue Optionen für Problemlösungen öffnet.

Das Seminar hat zum Ziel, Ihnen zu helfen, metaphorisch denken zu lernen. Nach einer theoretischen Einführung und einer Diskussion der Bedeutung von Metaphern, werden wir Folgendes üben:

- ▶ das Entdecken von Metaphern in den Erzählungen und im Verhalten der Klienten
- ▶ die Probleme und deren Lösungen in Form von Metaphern formulieren
- ▶ Metaphern finden, die dem Problem kreativ und wertschätzend neuen Sinn verleihen
- ▶ mithilfe von Metaphern neue Ressourcen bei den Klienten finden
- ▶ das Denken über die therapeutische Interaktion in Form von Metaphern.

Ich lade Sie in die „Werkstatt der Metaphern“ zum gemeinsamen Werkeln ein.

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnehmerzahl:</b>	12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	230,- €
<b>Ort:</b>	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg, Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Pfaff, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	29.04. – 30.04.2016 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 16 Weiterbildungsstunden bescheinigt.

## WS 3 Systemisches Denken und Handeln in Zeitlupe

Dieses Seminar ist an all diejenigen adressiert, die ab und zu die Lust verspüren, das eigene therapeutische, pädagogische bzw. soziale Denken und Handeln zu reflektieren, zu hinterfragen und nach dem Sinn der eigenen Bemühungen zu suchen sowie an diejenigen, die sich die Frage stellen „Wie muss ich denken, um spontan systemisch zu handeln?“

Ich habe nicht vor, die ganze systemische Theorie, die Sie sich schon gut angeeignet haben, zu wiederholen. Wir werden Beispiele aus Ihrer Praxis in Rollenspielen aufleben lassen und uns Schritt für Schritt die Rolle des/r Therapeuten/in als Beobachter/in zweiter Ordnung anschauen (die Suche nach dem Motiv des Problemverhaltens statt nach der Störung). Es wird uns weiter auch der Sinn des Problems im Rahmen des psychischen und des sozialen Systems beschäftigen und die Frage „Wie kann die Therapeutin/der Therapeut auf kreative und wertschätzende Weise zur Konstruktion neuer Sinnwelten beitragen?“ ganz nach der Annahme „Wenn sich der Sinn des Problems geändert hat, hat sich das System verändert und im neuen System hat das Problemverhalten keinen Platz mehr“. Wir werden dabei auch nicht im „Methodenverzeichnis“ nach den richtigen Methoden suchen, sondern gemeinsam Interventionen erdenken, die im konkreten Fall, mit Wertschätzung für den Klienten und seine bisherigen Bewältigungsstrategien, die Tore für Anregungen zu neuen und annehmbaren Wirklichkeitsbeschreibungen öffnen.

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnehmerzahl:</b>	12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	230,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonntal, 66798 Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Pfaff, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	24.06. – 25.06.2016 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

## **WS 4 Das Innere Team gut führen: Konzepte und Tools für den Umgang mit inneren Qälgeistern und Antreibern bei Klienten und Profis in Beratung, Therapie und Coaching.**

Anlässe für Psychotherapie und Beratung sind häufig automatisierte, quasi wie von selbst ablaufende Gedanken, Gefühle und Verhaltensmuster. Sie erzeugen dann Leid, wenn sie nicht stimmig sind im Hinblick auf persönliche Bedürfnisse und zu berücksichtigende soziale Kontexte. Führungskräfte können sich automatisierte Vorgehensweisen („Das haben wir schon immer so gemacht“!) oft noch viel weniger erlauben: die Bedingungen ändern sich so schnell, dass immer wieder differenzierte Neupositionierungen notwendig sind – mit ein Grund für die grosse Nachfrage nach Coaching.

Im Weiterbildungsseminar soll auf der Basis eines hypnosystemischen Anteilemodells der Psyche (Inneres Team bzw Innere Konferenz) dargestellt und eingeübt werden, wie es gelingen kann, ungünstige automatische innere Abläufe (z.B. innere kritische Stimmen) achtsam wahrzunehmen und durch regulierende und steuernde Einflüsse aus dem eigenen Inneren (innere Steuerungsinstanz) zu transformieren in kräftigende und stimmige Abläufe. Die dafür konzeptuell notwendige steuernde Instanz, das Selbst, wird als innere Führungskraft bzw als Coach der inneren Anteile begriffen.

Selbstcoachingtools für die TeilnehmerInnen des Seminars (zur Selbstfürsorge, Problemlösung und Resilienzstärkung) sowie der Umgang mit dem „Inneren Kritiker“ werden ein Schwerpunkt im Übungsteil sein.

### **Seminarinhalte:**

- ▶ Einführung und Übungen zum hypnosystemischen Anteilemodell
- ▶ Automatische Reaktionen und Selbstführung
- ▶ Achtsamkeit für SystemikerInnen: Konzepte und Übungen
- ▶ Optimierung des Umgangs mit perfektionistischen Seiten und dem „Inneren Kritiker“
- ▶ Demonstrationen (gerne mit Praxisbeispiel der TeilnehmerInnen)
- ▶ Einüben von Selbstcoaching-Tools

<b>Leitung:</b>	Kurt Hahn
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 16
<b>Teilnahmegebühr:</b>	230,- €
<b>Ort:</b>	akasa, Gipsenstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	04. – 05.10.2016 (1.Tag: 10.00 – 18.30 Uhr) (2. Tag: 9.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.



## WS 5 Über den Umgang mit Familien in Krisen

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen als Hilfe erleben mögen.

Alle Familien können immer wieder in Krisensituationen geraten, wenn die Belastungen der Mitglieder für eine gedeihliche Bewältigung verschiedener Situationen zu hoch werden. Dies kann im Rahmen der Arbeit der Öffentlichen Jugendhilfe besonders schwerwiegende Formen annehmen, was in die Reflexion dieses Seminars nach Bedarf der TeilnehmerInnen einbezogen werden kann.

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8 – 10
<b>Teilnahmegebühr:</b>	230,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
<b>Termine:</b>	28.10.2016 (10.00 – 18.00 Uhr) 29.10.2016 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Weiterbildungsstunden bescheinigt.

## **WS 6** Systemisches Denken trifft narrative Praxis ... Zwei therapeutische Ansätze – eng verwandt und so wenig gegenseitig bekannt.

In Deutschland werden einige Themen des narrativen Ansatzes oft zusammen mit dem systemischen Ansatz gelehrt, obwohl der narrative Ansatz als eigenständiger Ansatz auf anderen theoretischen Grundlagen aufbaut, sich eigener, präziser Methoden bedient.

Narrative Therapeuten gehen nicht von der konstruktivistischen Erkenntnistheorie mit dem Beobachter in der Hauptrolle und nicht vom Systembegriff aus. Ihre Aufmerksamkeit gilt den Erzählungen, die die individuellen und sozialen Bedeutungen ordnen und das Leben von Individuen wie auch das soziale Leben prägen. Die narrative therapeutische Praxis befasst sich dann mit dem Konstruieren von neuen Erzählungen, die dem Klienten helfen, seine eigene Identität umzustrukturieren, sogar neu zu erfinden. Wenn die neue Erzählung keine Gründe für das Problemverhalten bietet, hört das Problem auch auf.

Quelle der neuen, alternativen Erzählungen sind die „einmaligen Ereignisse“ im Leben des Klienten, die mit der Problemgeschichte nicht übereinstimmen. Und so wie von einer Quelle ausgehend langsam und zuverlässig ein Fluss entsteht, so soll sich auch aus einem einmaligen Ereignis konsequent eine neue alternative Geschichte entwickeln, die den Klienten stark macht. Das ist das Wesen der narrativen Gespräche. Die Systemiker bedienen sich gerne dieser sehr präzise von Michael White ausgearbeiteten Vorgehensweisen, weil sie sich auch konstruktivistisch und systemtheoretisch gut erklären lassen.

In diesem Seminar werden wir, nach einer Diskussion der theoretischen Grundlagen der beiden Ansätze, das Führen von narrativen Gesprächen üben und das alles mit konstruktivistisch systemischen Begründungen.



- Leitung:** Jerzy Jakubowski
- Teilnehmerzahl:** 12
- Teilnahmegebühr:** 230,- €
- Ort:** Haus Sonnental, 66798 Wallerfangen
- Anmeldung:** SGST  
Birgit Pfaff  
Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
- Termine:** 25.11. – 26.11.2016  
(jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden 16 Weiterbildungsstunden bescheinigt.



## Sondercurriculum SC 1

### Entwicklungspsychologische Grundlagen und entwicklungspsychologische Beratung

(in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Berlin)

#### EPB-Basiskurs: Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

##### Leitung:

**Barbara Bütow**, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.

**Andrea Kurz-Michel**, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

**Dr. Mauri Fries**, Entwicklungspsychologin, Systemische Therapeutin und Supervisorin.

##### Anliegen der Weiterbildung:

Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- ▶ Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- ▶ Prävention anzubieten und damit frühzeitig zur Verbesserung kindlicher Entwicklungsbedingungen und perspektivisch zur Kostensenkung für spätere Hilfen beizutragen
- ▶ Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln.

##### Ziele:

Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- ▶ Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- ▶ Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- ▶ Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

**Inhalte:****Entwicklungschancen in der frühen Kindheit**

- ▶ Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- ▶ Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- ▶ Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen

**Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit**

- ▶ Besondere Situationen des Kindes wie Regulationsstörungen, Frühgeburt, Behinderung
- ▶ Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen
- ▶ Riskante Beziehungsentwicklungen – Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung

**Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung**

- ▶ Reflexion von Bedeutungszuschreibungen und Missverständnissen bei Eltern und bei Helfern
- ▶ Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern – Umgang mit Widerstand und Angst
- ▶ Kindeswohlgefährdung und § 8a
- ▶ Datenschutz und Kooperation
- ▶ Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- ▶ Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der Teilnehmerinnen in die Lernprozesse einbezogen.

**Zielgruppe:**

- ▶ MitarbeiterInnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe
- ▶ ErzieherInnen aus Kindertagesstätten und Mutter-Kind-Einrichtungen
- ▶ gesetzliche BetreuerInnen
- ▶ VerfahrenspflegerInnen
- ▶ Hebammen
- ▶ FamilienrichterInnen etc.

<b>Dauer:</b>	4 x 3 Tage
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Kosten:</b>	1.250,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €.
<b>Ort:</b>	akasa, Gipsenstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Pfaff Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter [www.sgst.de](http://www.sgst.de) herunter.

<b>Termine:</b>	14.03. – 16.03.2016 06.06. – 08.06.2016 12.09. – 14.09.2016 19.01. – 21.01.2017
-----------------	------------------------------------------------------------------------------------------

**Hinweis:** Der Beginn für diesen Kurs wurde verschoben, ursprünglicher Start war 07.12.2015. Der nächste EPB-Grundkurs startet im 1. Quartal 2017.



## Entwicklungspsychologische Beratung – EinPrimaBild (EPB)

### Leitung:

**Barbara Bütow**, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.

**Andrea Kurz-Michel**, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

### Ziele und Inhalte:

Die TeilnehmerInnen werden durch diese Weiterbildung in die Lage versetzt, Eltern mit Hilfe ausgewählter Videosequenzen kompetent zu beraten sowie dabei unterstützt, diese Methode erfolgreich in ihren Arbeitsbereich zu implementieren. Während der Weiterbildung führen die TeilnehmerInnen 3 eigene Beratungsprozesse durch, die individuell mit einer der Dozentinnen sowie der Gruppe supervidiert werden.

### Zielgruppe:

TeilnehmerInnen, die den EPG-Kurs absolviert haben und zu deren Aufgaben die Beratung von Familien mit Babys und Kleinkindern gehört

**Dauer:** 1 x 2 Tage und 3 x 3 Tage

**Teilnehmerzahl:** 16

**Kosten:** 1.250,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €.

**Ort:** akasa, Gipserstr. 15  
D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße

**Anmeldung:** SGST  
Birgit Pfaff  
Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter [www.sgst.de](http://www.sgst.de) herunter.

**Termine:** 14.01. – 15.01.2016  
11.04. – 13.04.2016  
06.07. – 08.07.2016  
07.11. – 09.11.2016

## Feeling-Seen: Von der Perspektive des Kindes zur effektiven Kinder- therapie und Familien-Kurzzeittherapie.

### Basistraining in 3 Seminaren

#### Leitung:

**Dipl.-Psych. Michael Bachg**, Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. International zertifizierter PBSP-Therapeut. Supervisor und Trainer, Begründer von Feeling-seen.

Die Entwicklung eines Kindes ist geprägt von dessen Interaktionserfahrungen mit der Umgebung. Diese gesicherte Erkenntnis verdanken wir u. a. der Säuglingsforschung, Stern, der Bindungsforschung, vgl. Brisch, und der neueren psychoanalytischen Entwicklungspsychologie nach Fonagy. In diesem Zusammenhang wächst das Interesse an Methoden, die einen sicheren und strukturierten Weg aufzeigen, wie es gelingen kann, Kinder und Jugendliche in Krisenzeiten mit den Eltern konstruktiv zusammenzuführen. Es geht darum, die wichtigsten Agenten dieses Umfeldes des Kindes diagnostisch und therapeutisch in einen Beratungs- bzw. Heilungsprozess systematisch und aktiv einzubeziehen. Denn: wechselseitige Vorwürfe und abwertende Umgangsformen zwischen Kindern bzw. Jugendlichen und Erwachsenen stellen nicht selten den Gipfel enttäuschter Erwartungen dar.

Ziel von Feeling-Seen ist es, die Notlage eines Kindes oder Jugendlichen hinter der Fassade von Abwehr und Symptomen wahrzunehmen. Unter Verwendung spezifischer Techniken, wie z. B. des minutiösen Verfolgens der gegenwärtigen Bewusstseinsinhalte des Kindes – „Microtracking“ genannt –, können die inneren Bilder der Kinder, ihre Emotionen, Gedanken und erlernten Grundüberzeugungen sichtbar und hörbar gemacht werden. Die Gefühle des Kindes werden dabei mit dem Kontext verbunden, der das Gefühl auslöst, sodass Mentalisierung erfolgen kann. Mit Hilfe von Feeling-Seen ist es möglich, die erfüllbare Sehnsucht des Kindes zu entdecken und erste befriedigende Annäherungsschritte in den Interaktionen zwischen dem Kind und seinen Eltern zu finden. Dies geschieht häufig auch unter Einbeziehung körperlicher Berührungen, z. B. wenn ein Kind körperlich das Erleben von Geborgenheit, Unterstützung, Begleitung oder Sicherheit sucht.

Diesen Prozess mitzerleben kann leibliche Eltern, Pflege- und Adoptiveltern, sowie Pädagogen darin unterstützen, Kinder besser zu verstehen und empathischer auf sie zu reagieren, um eine gegenseitige Annäherung zu ermöglichen. Folgen traumatisierender Erfahrungen sowie die Erfahrungen selbst können in einem sicheren Rahmen bearbeitet werden. Zudem werden wirksame Techniken zur Auflösung von Überverantwortlichkeit und Loyalität des Kindes für Personen in seinem Umfeld gezeigt.

### **Was andere zu Feeling-Seen sagen:**

„Es ist wirklich gut, was Sie da an emotionalen Prozessen ermöglichen und Sie dringen dadurch sehr schnell zum Kern der Problematik vor. Eigentlich sollte ein solches Vorgehen selbstverständlich sein. Aber dazu braucht man viel Mut und eine tief im Inneren verankerte empathische Haltung“ (Prof. Dr. Gerald Hüther, Leiter der Zentralstelle für Neurobiologische Präventionsforschung der Universitäten Göttingen und Mannheim/Heidelberg)

### **Zielgruppe:**

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychiater, Erziehungsberater, Familientherapeuten, Mitarbeiter der Jugendhilfe, Adoptions- oder Pflegevermittlung, Schulpsychologen, Schulsozialarbeiter, Pädagogen.

Die Akkreditierung durch die Psychotherapeutenkammer ist beantragt.

<b>Ort:</b>	CEB-Akademie Industriestrasse 6-8 66663 Merzig
<b>Kosten:</b>	1.085,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €.

### **Anmeldung ab sofort: SGST**

Birgit Pfaff  
Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

<b>Termine:</b>	Seminarblock 1: 26. – 28.05.2016 Seminarblock 2: 01. – 03.09.2016 Seminarblock 3: 24. – 26.11.2016
-----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

## AT 49 Die „dunklen Seiten“ der Sozialpädagogik: Ideale, Negatives und Ambivalenzen

HelferInnen bemühen sich andere Menschen zu unterstützen. Manches glückt, anderes gelingt nicht, selbst wenn hinter der Hilfe eine gute Absicht stand. In diesen Fällen bleibt ihre Praxis hinter den eigenen Ansprüchen zurück. Einerseits registrieren sie die eigenen Fehler bzw. Schwächen und nutzen diese selbst wahrgenommene Negativität auch für individuelle und institutionelle Lern- und Entwicklungsprozesse. Andererseits sorgen sie mit Hilfe von ausgefeilten Strategien dafür, dass die eigenen „dunklen Seiten“ unsichtbar werden oder verblassen. Dennoch kehrt das „unglückliche Bewusstsein“ bzw. das Leiden am unerfüllten Ideal zurück und führt zu Konflikten mit sich selbst und anderen, die nicht selten in Erschöpfung enden.

Als Alternative zu diesen zirkulären Prozessen, bietet Mathias Schwabe Ausstiegsoptionen an: ihm zufolge kommt es darauf an, die eigenen Ideale in Frage zu stellen und sie mit Elementen von „Ungewissheit“ und Ambivalenzen anzureichern. Alternative Helfer-Bilder können diesen Prozess unterstützen, in dem man die „Last der großen Hoffnungen“ (B. Müller) ein Stück weit hinter sich lassen kann. Wenn man loslassen kann, was oft nicht ohne Schmerzen möglich ist, vermag Fehlerfreundlichkeit zu einer Praxis führen, die zwar nicht durchgängig gut, aber „gut genug“ sein kann. Dazu bedarf es der Orientierung an einer Ethik, die sich von Prinzipien verabschiedet und ein prozessbezogenes „Wandern“ zwischen Standpunkten einübt (Francois Julien).

In dem Seminar wechseln sich Impulsreferate mit Einzel- und Gruppenarbeiten ab, in denen gemeinsam entwickelt wird, wie man über eigene Fehler (Schwächen/Unvermögen) angemessen mit sich selbst und anderen kommunizieren kann. Und wie man als Mitarbeiter/in oder Vorgesetzte/r mit Personen ins Gespräch kommen kann, die man für persönliche oder strukturelle Fehler und Mängel verantwortlich hält.



**Gastdozent:** Prof. Dr. Mathias Schwabe, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, systemischer Berater (IGST & SIT), Supervisor (IGST), Denkzeit-Trainer.

Lange Jahre tätig in Praxisfeldern der Erziehungshilfen, zahlreiche Forschungsprojekte, Autor mehrerer Bücher (Methoden der Hilfeplanung, Eskalation und De-Eskalation, Freiraum mit Risiko, Begleiten und Erziehen in der Sozialen Arbeit, Zwang im Heim, Pädagogik mit schwierigen Jugendlichen etc.), lehrt und lernt an der Evangelischen Hochschule Berlin, wandert und hütet Ziegen in den Bergen Griechenlands und versucht sich als Romanautor.

**Literatur:** Schwabe, M. (2015): Die „dunklen Seiten der Sozialpädagogik“, Ibbenbüren

**Moderation:** Andreas Kannicht

**Teilnehmerzahl:** max. 22

**Teilnahmegebühr:** 230,- €

**Ort:** akasa, Gipserstr. 15  
D-67434 Neustadt a. d. Weinstraße

**Anmeldung bis 28.02.2016:**

SGST  
Birgit Pfaff  
Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

**Termin:** 23.06. – 24.06.2016  
1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr  
2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

## AT 50 Existenzielle Fragen in Therapie, Beratung und im Leben

Neben pragmatischen Anliegen und Zielen sind Psychotherapeuten und Berater auch mit existentiellen Fragen ihrer Klienten und immer mit eigenen existentiellen Fragen konfrontiert. Fragen über Schuld, Scham und Verantwortung; über Hoffnung, Erfolg, Misserfolg, Fehler, Irrtümer und Enttäuschungen; über Möglichkeiten und Grenzen von Möglichkeiten – eben über Leben und Tod; über Verfügbares und Unverfügbares; über existentielle Illusionen und existentielle Fakten; aber auch mit existentiellen Antworten wie Widerfahrniskompetenz und resignative Reife, Vernunft, Humor und Bedeutsamkeitsentlastungen.

Das Atelier soll Gelegenheit bieten, den Blick auch auf diese ebenso relevanten wie oftmals übersehenen Themen zu werfen, über die gelegentlich allzu leicht lösungsorientiert hinweggeschwätzt wird. Supervisionswünsche der Teilnehmer sind willkommen.

**Literatur:** Retzer, A. (2007): *Passagen. Systemische Erkundungen*. Stuttgart (Klett-Cotta); Retzer, A. (2013): *Miese Stimmung. Eine Streitschrift gegen positives Denken*. Frankfurt/Main (S. Fischer)

**Gastdozent:** Arnold Retzer ([www.arnretzer.de](http://www.arnretzer.de)) hat Medizin, Psychologie und Soziologie studiert. Er ist – unter anderem als Mitglied der Heidelberger Gruppe in den 80 und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts – seit 30 Jahren aktiv an der Entwicklung und Anwendung systemischer Konzepte und Methoden beteiligt sowie Gründer und Leiter des Systemischen Instituts Heidelberg ([www.si-hd.de](http://www.si-hd.de)) und Privatdozent für Psychotherapie an der Universitäts-klinik Heidelberg. Als Fachbuchautor – unter anderem des Standardwerks „Systemische Paartherapie“ – und Lehrtherapeut begleitet er seit Jahrzehnten die Ausbildung vieler systemischer Therapeuten und Berater. Über seine zahlreichen Medienauftritte und seine letzten Bücher, die zu

Bestsellern wurden, erreicht er inzwischen aber auch ein Millionenpublikum. Er ist Autor und Herausgeber von 9 Büchern und über 150 Fachartikeln. Zuletzt: „Lob der Vernunftfehe. Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe“ (S. Fischer, Frankfurt/Main) und „Miese Stimmung. Eine Streitschrift gegen positives Denken.“ (S. Fischer, Frankfurt/Main).

**Moderation:** Rudolf Klein  
**Teilnehmerzahl:** 20 – 30  
**Teilnahmegebühr:** 230,- €  
**Ort:** CEB-Akademie  
 Industriestraße 6-8  
 66663 Merzig

**Anmeldung bis 08.10.2016:**  
 SGST  
 Birgit Pfaff  
 Ackerstr. 13  
 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
 E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

**Termin:** 10.11. – 11.11.2016  
 1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr  
 2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.



Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.



Saarländische  
Gesellschaft für  
Systemische  
Therapie und  
Beratung e.V.



[www.sgst.de](http://www.sgst.de)